



## Ein nutzloser Krieg ohne Gewinner Eine vorläufige Analyse

Russland: Nationaler Sicherheitsrat zum Appell. Putin lässt sich den Krieg „genehmigen“ ... Die Gesichter des russischen Sicherheitsrates, lassen keine Zweifel aufkommen. Einigkeit sieht anders aus.

Von Roland Keller/Herausgeber

**Die Zerstörung von Industrie, Wirtschaft und öffentlichen, nicht-militärischen Komplexen, war ein grundlegender Fehler. Der Ukraine ihre Industrie und Infrastrukturen zu zerstören zeigt die ganze Hilflosigkeit der russischen Führung. Es ist eine völlig veraltete Kriegsführung gegen einen Staat, wie zur Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges.**

Ein richtiger strategischer Schritt wäre gewesen, mit einer Grossoffensive Kiew zu besetzen, mit 300 000 Mann gleichzeitig, mit weiteren 300 000 Mann den Donbas/Lugansk anzugreifen und ebenfalls besetzen. Ob allerdings Russland diese Truppen verfügbar hätte, ist fraglich. Auf russischer Seite hatte man zudem nicht mit der guten Organisation der in 7 Jahren nach westlichem Muster aufgebauten ukrainischen Armee gerechnet.

### **Versagen der Geheimdienste? Nein - Putin wollte es so!**

Was könnte den Entschluss Putins, einen Krieg gegen die Ukraine zu beginnen, ausgelöst haben?

#### **Variante 1)**

Der militärische Geheimdienst-GRU unter Igor **Olegowitsch Kostjukow** hatte versagt ebenso wie der Inlandgeheimdienst-FSB unter **Alexander Bortnikow** und **Sergei Naryschkin**, Chef des Auslandsgeheimdienstes SWR

#### **Variante 2)**

Putin wurde gezielt mit Fehlinformationen eingedeckt. Man wollte ihn vermutlich zu einem Krieg zwingen. Es macht den Eindruck, Putin lebe im Kreml in einer Blase, umgeben von Ja-Sagern.

**Zurück zur Homepage <https://www.blmb.ch>**

11. Jahrgang. Basel, 25. April 2022

## **Regime der Angst: Sitzung des Nationalen Russischen Sicherheitsrates**

Nach dem man die Originalaufzeichnung der Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates, präsidiert von Wladimir Putin gesehen hatte, muss man zum Schluss kommen, Putin wollte einen Krieg und liess sich diesen durch seinen kleinlauten Sicherheitsrat „genehmigen“. Eine reine Farce die nur unter massivem persönlichen Druck zustande kam.

Nach dem, **Sergei Jewgenjewitsch Naryschkin**, Chef des Auslandsgeheimdienstes SWR, stotternd und zitternd, ein JA von sich gab, war klar:  
**Naryschkin wollte keinen Krieg, weil er alles genau analysiert hatte und die Folgen einschätzte.** Er hatte Putin gewarnt.

Dies ergibt sich aus dem ganzen Sicherheitsratstheater.  
Naryschkin hat seine SWR-Agenten in der Ukraine und weiss sehr wohl, was dort vor sich ging. Man kann mit grosser Sicherheit sagen: **Der Krieg war von Putin gewollt.**

**Der Aufmarsch an der Westgrenze, Monate zuvor, war die unzweideutige Warnung an den Westen.**

**Es ist nun der FSB, der Inlandsgeheimdienst, den Putin einst leitete, der die Hauptlast der Schuld nun auf sich nimmt - unfreiwillig.**

In der vergangenen Woche hat Putin zwei Kommandeure des Fünften Dienstes des **FSB, Sergej Beseda** und seinen Stellvertreter, unter Hausarrest gestellt. Die Abteilung für Spionageabwehr des russischen Militärs hat eine Untersuchung eingeleitet, um mögliche Informanten und ausländische Agenten im FSB zu identifizieren, so interne Quellen.

Was wir in Moskau sehen, ist ein Gefühl der Verzweiflung angesichts des Mangels an politischer Unterstützung für die Invasion innerhalb der Ukraine .  
Die festgenommenen Beamten seien für Bereiche wie politische Subversion und den Aufbau lokaler Netzwerke zur Unterstützung der Invasion in der Ukraine verantwortlich.

Westliche Geheimdienstberichte erhielten detaillierte Informationen über Russlands militärische Ausrüstung und Strategiepläne. Diese halfen, die Invasions-Kampagne zu verzögern. Das hatte im Kreml die Befürchtung geschürt, dass der FSB von ausländischen Geheimdiensten infiltriert worden ist.

Die militärische Spionageabwehr, welche die Aktivitäten der „fünften Abteilung des FSB“ untersuchte, bedeutete nichts anderes, als dass sie nach Maulwürfen suchen.  
Das gibt der Aktion Sinn. Natürlich stellen sich viele Leute in Moskau die Frage, warum der US-Geheimdienst so gut war.

Zu den Aufgaben der „fünften Abteilung“ gehört auch die Zusammenarbeit mit anderen Geheimdiensten, so auch mit dem CIA. Man tauscht sich aus. So bilden sich immer gewisse Anlaufstellen, wenn man auf der Suche nach gewissen Spionen ist.

**Ruth Deyermund**, Expertin für postsowjetische Sicherheit am **Kings College London**, sieht die Verhaftung der FSB-Offiziere jedoch in einem anderen Zusammenhang.

11. Jahrgang. Basel, 25. April 2022

„Was auch immer der Kreml in der Öffentlichkeit sagt, wir wissen, dass Putin in Wirklichkeit zumindest einige der Fehler des Krieges erkennen kann.

Das deutet auch darauf hin, dass er nicht gewillt ist, selbst die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wenn der Krieg so schlecht weitergeht, wie er begonnen hat, führt das dazu, dass noch viel mehr Geheimdienstler und wahrscheinlich auch Militäroffiziere beschuldigt und bestraft werden. Was das für die langfristige Unterstützung für Putin in diesen Teilen des Staates bedeuten wird, ist nicht klar.

Die Wurzeln des russischen Versagens liegen nicht einfach nur in mangelhaften Geheimdienstinformationen, sondern auch in einer weit verbreiteten Unterschätzung der Ukraine durch den FSB und in der mangelnden Bereitschaft, Putin wahrheitsgemäss zu informieren.

Das Problem ist, dass die Beamten des FSB nie geglaubt haben, dass in der Ukraine ein echter oder funktionierender Staat aufgebaut wurde. Es geht vor allem um eine sehr zynische Einschätzung der Ukraine. Sie glaubten, dass der Staat Ukraine absolut dysfunktional war.

Diese Ansicht hat Putin in einer Rede am Vorabend der Invasion zum Ausdruck gebracht, als er den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Zelenskyj als drogensüchtig beschimpfte und sagte, die ukrainische nationale Identität sei eine Fiktion.

Es passt zu Putins Annahmen, denn jeder weiss, dass Putin die Ukraine von Anfang an verachtet hat, das hat er jedem in den Geheimdiensten klargemacht, Ich denke also, dass es wirklich schwierig oder vielleicht sogar unmöglich war, seine Ansichten über die Ukraine infrage zu stellen.“

Soweit Ruth Deyermond. Ihre Analyse hat sich zum Teil als nicht zutreffend erwiesen

## **Kriegsbonus verspielt**

Mit dem Blitzangriff auf von Kiew, Lukansk/Donbas und die Schwarzmeerküste hätten die Russen Druck aufbauen können und wären in der Lage gewesen zu verhandeln. Nun sind aber grosse infrastrukturelle Teile der Ukraine zerstört und kein Hebel mehr, den man strategisch nutzen könnte.

### **Trümmer sind kein angebotsfähiges Verhandlungsprodukt.**

Mit der avisierten totalen Besetzung von Donbas/Lukansk durch die Russen, wird viel Schaden entstehen, der kaum mehr behebbar und schon gar nicht mehr bezahlbar sein wird. Für die sogenannten unabhängigen Volksrepubliken Donbas/Lukansk wird der Schaden irreparabel. Obwohl die Bevölkerung zum grössten Teil aus ethnischen Russen besteht, sind sie sicher nicht mit der Zerstörung ihres Landes einverstanden.

### **Der geostrategische Zweck wurde verfehlt.**

Der Westen hat zu Zeit in den Bereichen Diplomatie, Information und Wirtschaft fraglos die Oberhand. Russland ist zunehmend isoliert und international in der Defensive. Russland hat Vertrauen verspielt. Der Umgang russischer Truppen mit den Ukrainern, lässt Schlimmes erahnen, falls die Russen gewinnen würden. Was die Burjaten der 64. Motorisierten Schützenbrigade aus der Region Chabarowsk, im äußersten Osten Russlands, in Butscha anrichteten, ist mittlerweile bewiesen. Alles erinnert an die Soldaten der russischen Armee im Zweiten Weltkrieg, als Stalin ebenfalls Soldaten aus dieser Region in Berlin einsetzte. Es war der Horror

11.Jahrgang. Basel, 25. April 2022

besonders für Frauen. Putin hat nun das Gleiche getan.  
Wenn die Russen den Krieg gewinnen, werden sie die Verlierer sein.  
Eine russisch besetzte Ukraine trägt den Samen eines nicht mehr zu bremsenden Bürgerkrieges.

## **Angriff mit zu kleiner Armee und unzureichender Logistik**

Russland machte den gleichen Fehler wie Deutschland 1939 - 45: die Eröffnung eines Velfronten-  
krieges. Und das in einem Land dessen Fläche zwei Drittel so gross ist wie ganz Zentraleuropa!

Bereits der regional zentralisierte Aufmarsch der Armeen war ein strategischer Fehler.  
Man hätte es als Warnung von Putin an die NATO-Partner werten können, was er wahrscheinlich  
auch war.  
Nun, nach den 60 Kilometer langen Panzerkolonnen, ist man eher an den Ersten und Zweiten Welt-  
krieg erinnert, als an einen Kriegseinsatz im 21.-Jahrhundert.  
(SUMMARUM berichtete darüber, siehe Archiv: 8. Februar. 2022 „Russischer Aufmarsch an der  
ukrainischen Grenze militärisch-strategisch unsinnige Inszenierung“)

**Oberst Andreas Alexa**, Militärlogistiker, Dozent am Institut für höhere Militärische Führung, öster-  
reichisches Bundesheer, sagt:

*„Ausgehend von 200 000 Soldaten, braucht es um die 800 Tonnen Verpflegung.  
Bei 120 Bataillonskampftruppen (600 bis 1.000 Soldaten) braucht es mindestens 4 Millionen  
Liter Kraftstoffe.“*

*Die Bataillonskampftruppen könnten so allerhöchstens 4 Tage autark bleiben.  
Rüstungsindustrie, Wirtschaft, Depots und Lager müssen aufgefüllt sein. Zeit-Weg-Faktor: Es ist  
zu beachten, dass die zu überbrückenden Distanzen in der Ukraine riesig sind“*

## **Faktor Wetter**

Falls das Wetter schlechter wird, bekommt die russische Armee die gleichen Probleme wie die  
Truppen Napoleons und die der Deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg: Sie bleiben mit Pan-  
zern, Logistik und Infanterie im bis zu einem Meter tiefen Morast stecken.  
Weitere Behinderungen der Kriegsführung sind Anschläge auf die sich bewegenden Armeeteile, die  
auf befestigten Strassen angewiesen sind, um schnell vorwärts zu kommen. Schwere Regen und  
Kälteeinbrüche, im April-Mai durchaus normal, werden die Invasion ausbremsen oder ganz zum  
Stillstand bringen.

Das Vorankommen würde sich von 60 Km/h auf 5-10 Km/h verlangsamen.  
Das russische Oberkommando scheint offensichtlich nicht über die reale strategische Lage im Bilde  
zu sein. Sowohl an Land wie auch in der Luft/Gelände-Aufklärung.

Bereits zu Beginn der Offensive fielen eklatante Fehler der Truppenbewegungen auf. Die riesigen  
russischen Panzerkolonnen, für jeden Verteidiger ein strategischer Leckerbissen, verweisen auf  
dilettantische Truppenführung. Dem Kommandeur ist es nicht einmal eingefallen, die Kolonnen in  
Gruppen zusammenzufassen und auseinander zu ziehen.

Das mindert die Qualität der Moral der Truppe, die bekannterweise nicht gut ist.

11.Jahrgang. Basel, 25. April 2022

Moral/Kampfwille der Truppe und Logistik, sind die zwei Säulen einer funktionierenden Armee. Beides fehlt der russischen Armee.

## **Waffenlieferungen des Westens**

**Brigadegeneral a.D. Dr. Klaus Wittmann** kritisiert die Aussage eines „pensionierten Bundeswehr-generals“, dass es „für schwere Waffen Jahre der Ausbildung brauche“. Das sei Unsinn und liefere zögerlichen Politikern Argumente.

Andererseits muss man betonen: jeder Tag Ausbildung von Mannschaften an verschiedenen Waffengattungen, während eines sich beschleunigenden Krieges kommt zu spät.

Der deutsche Bundeskanzler Scholz wird von allen Seite gedrängt, endlich schwere Waffen in die Ukraine zu schicken. Aber er ist sehr vorsichtig, immer im Bewusstsein, eine Lieferung offensiver schwerer Waffen wird Deutschland unweigerlich als direkten Kriegsteilnehmer einstufen.

### **Deutschlands Waffen sind völlig überflüssig. Die USA und Grossbritannien liefern nun seit Jahren Waffen und Ausrüstung an die Ukraine.**

Sender **CNN** berichtete am Sonntag, 17.April 2022, unter Berufung auf einen hohen Beamten im Weißen Haus, die Regierung hatte Kiew am Mittwoch weitere Waffen und Munition im Wert von bis zu 800 Millionen Dollar (735,43 Mio. Euro) zugesagt - darunter auch Artillerie, gepanzerte Fahrzeuge und Hubschrauber.

Die neuen Lieferungen sollen die Ukraine demnach insbesondere angesichts des befürchteten russischen Grossangriffs in der östlichen Donbass-Region unterstützen.

**Die US-Regierung hat der Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskrieges Ende Februar damit bereits Waffen im Wert von 2,5 Milliarden US-Dollar zugesagt oder geliefert. Seit Anfang vergangenen Jahres 2021, summieren sich die US-Hilfen für Kiew so auf insgesamt rund 3,2 Milliarden Dollar.**

Wer nun den Krieg angeheizt hatte ist wohl eindeutig.

## **Der amerikanische Präsident Biden hat am Donnerstag, den 21.April 2022, Details zu einer weiteren Waffenlieferung bekanntgegeben.**

- 18 Haubitzen,
- 200 gepanzerten Truppentransportern,
- 11 Kampfhelikoptern
- 700 Kamikaze-Drohnen
- zusätzlich zu den Tausenden von panzerbrechenden Waffen.

**- Die Slowakei schickt sowjetische T-72-Panzer in die Ukraine.**

Im Gegenzug erhält die Slowakei Schützen- und Radpanzer aus deutschen Beständen. Dieser Tausch fand bereits vor einigen Wochen statt, als die Slowakei ihre russischen Flugabwehr-raketen des **Typs S-300** in die Ukraine lieferte und dafür aus Deutschland eine Staffel des amerika-nischen **Patriot-Systems** erhielt.

11. Jahrgang. Basel, 25. April 2022

Polen wiederum hat mit den USA einen Vertrag über **250 Abrams-Kampfpanzer** abgeschlossen, was als Vorbereitung für die Lieferung von bis zu 100 sowjetischen T-72-Panzern aus polnischen Beständen an die Ukraine gedeutet wird.

Dass der Fokus auf älteren Waffen sowjetischer Bauart liegt, ist kein Zufall. Diese Waffen können sofort eingesetzt werden, weil die ukrainische Armee mit der Technologie vertraut ist. (Quelle: teils NZZ).

Wer die Waffensysteme letztlich bedient, ist wohl keine Frage. Die Ukrainer sind in den letzten Jahren auf den meisten westlichen Waffensysteme ausgebildet worden. Was die Ukrainer nicht können, dafür stehen genug NATO-Soldaten bereit.

## **Verdeckte NATO-Operationen, Ukrainische Privat-Armeen, Russische private Spezialeinheiten**

Aktuell sind seitens der Russen, die **Wagner-Milizionäre** in der Ukraine eingesetzt. Dann folgen Kämpfer aus der autonomen russischen **Teilrepublik Tschetschenien**, geführt von **Ramsan Achmatowitsch Kadyrow**. Er und seine Armee sind berüchtigt für ihre besondere Grausamkeit. Es sind also Tür und Tor offen für Verwirrung, Falseflag-Operationen, Brutalität und gezielte Morde an Unschuldigen, mit dem Ziel den Konflikt weiter eskalieren zu lassen.

NATO: Wie wir schon in der letzten Analyse ([Summarum: Northrop Grumman MQ-8C Fire Scout 15.4.2022](#)) dargelegt haben, werden seitens der NATO Helikopterdrohnen eingesetzt. Die NATO ist also bereits tief in den Ukraine-Krieg verstrickt und direkter Kriegsteilnehmer auf ukrainischem Boden gegen Russland.

## **Folgen für Russland: Europa und NATO zusammengerückt**

Für EU und NATO leistete Putin ganze Überzeugungsarbeit. Nun wollen alle Staaten, die noch nicht in der NATO sind, ins Angriffs-Bündnis. Schweden und Finnland wollen so schnell wie möglich der NATO beitreten. Dies ist mit Sicherheit regional strategisch keine gute Entscheidung. Putin würde sich noch bedrohter fühlen - zu Recht.

**Der Schweizer FDP Präsident [Thierry Burkhard](#), sucht zitternd den Anschluss an die NATO. Das ist aber genau so falsch, wie die verhängten Sanktionen.**

Bild: Livebild der „MOSKWA“ aufgenommen mittels eines Mobilephones vor dem Sinken. (quelle: twitter)



11. Jahrgang. Basel, 25. April 2022

**Burkhard versteht nicht, dass die Schweiz von Putin, auf Rang „Nummer 4“ der unfreundlichen Staaten gesetzt wurde. Im Ernstfall würde eine NATO mit der „Partnerschaft für den Frieden“ auch nicht mehr helfen können.**

Dies zeigt, wie wichtig Russland die Schweiz einschätzt.

Natürlich würden und die Russen nicht mit ihrer Infanterie angreifen, wohl aber mit ihren taktischen Langstreckenraketen.

Eine Langstreckenrakete z.B. vom Typ „RS- 12M2“ mit 6 Mehrfachsprengköpfen, gleichzeitig zur Explosion gebracht, hunderte von Quadratkilometer würden unbewohnbar. Ein Einsatz von Atomwaffen in der Ukraine, würde die Landwirtschaft der fruchtbarsten Erde Europas verseuchen.

Ein Gewinn weder für Russland noch für die im Hintergrund lauernden Chinesen.

**Ziel auf: 45°10'43.39"N, 30°55'30.54"E**

**Schwarzmeer Kommandoschiff „Moskwa“ versenkt**

Beim ukrainischen Angriff auf den schwerbewaffneten Kommando-Kreuzer „Moskwa“ soll eine neuere Version der Lenkwaffe des Typs „R-360 Neptun“ zum Einsatz gekommen sein.

Sie flitzt in nur 10 bis 30 Meter Höhe mit 870 km/h - nahe der Schallgeschwindigkeit und fast 300 Kilometern Reichweite, auf ihr Ziel zu.

**TB-2-„Bayraktar“-Drohnen** hatte die „Moskwa“ aus verschiedenen Positionen eingemessen und die präzisen Zielkoordinaten geliefert haben.

Die Luftabwehr des Lenkwaffenkreuzers wurde zur Zeit des Anfluges elektronisch total gestört.

Der legendäre russische Elektronikschuttschirm, der erfolgreich in Syrien und im Schwarzen Meer z.B. gegen den Zerstörer **USS Donald Cook 2014**, eingesetzt wurde (Feuerleitsystem Aegis elektronisch total zerstört), funktionierte nicht.

Die Ukrainer versenkten das Schiff nicht in eigener Regie. Zu viele US und Britische „Experten“ sind an Ort und liefern live alle Daten an das ukrainische Oberkommando.

Auch sollen entsprechende Armee-Experten verschiedene Waffensysteme bedienen.

Das ganze Gebiet wird von der NATO mit Live-Videodaten in verschiedenen Spektren wie: Infrarot, Ultraviolett, Lidar etc. gescannt und der ukrainischen Armee zu Verfügung gestellt.

Die russische und ukrainische Kommunikation, den Militär- und Mobilfunk überwacht die NATO schon seit Jahren. Die NATO legte in den letzten 7 Jahren ein Netzwerk von Kommunikationsnetzwerken über die ganze Ukraine, so wie sie es schon in Afghanistan aufbauten.

Der ukrainische Luft- und Bodenraum ist zur Zeit der am lückenlosest überwachte Kriegsschauplatz.

Das Versenken der Moskwa bewies eindeutig die Schwachstellen des Kreuzers und die waren der NATO bekannt. Interessant:

Der allgegenwärtige Satellitendienst **MAXAR** veröffentlichte keine Bilder - trotz 24-stündiger Videoüberwachung.

**Viersterne General Alexander Wladimirowitsch Dwornikow:  
Das Rezept Syrien auf die Ukraine anwenden.**

Mit dem Ausfall von Generalen, Obersten und Geheimdienstler, die gefallen oder aus dem Dienst entfernt worden sind, griff Putin zu Viersterne **General Alexander Wladimirowitsch Dwornikow**.

[Zurück zur Homepage https://www.blmb.ch](https://www.blmb.ch)

11. Jahrgang. Basel, 25. April 2022

Der General ist bekannt für seine gnadenlose Bombardierung mit **Thermobarischen Bomben (TB)**. Diese Bomben sind effektiver für die Tötung von Menschen, Zerstörung ungepanzelter Fahrzeuge und Gebäude. Insbesondere, wenn diese Bomben gleichzeitig explodieren ist die Wirkung absolut verheerend. Nebst Atomwaffen sind TB die stärksten konventionellen Waffen.

### **Dwornikows Strategie:**

Am 18/19. April 2022, begann die von General Dwornikow geleitete Grossoffensive. Er wird genau so vorgehen, wie er es in Syrien gegen die Kämpfer des Islamischen Staat tat. Totaler Krieg mit allen Mitteln, bis kein Stein auf dem anderen steht und niemand mehr in den bombardierten Städten leben kann. Zivilisten und ukrainische Soldaten sind gleichgestellt. Wie in Syrien wird Dwornikow seine Bombenteppiche gleichmässig über die Menschen verteilen. Zynisch, aber es das Rezept Ruhe zu schaffen.

Ein wichtiger Punkt, der kaum als strategisches Mittel Erwähnung finden wird:

- **Die Waffe „Flüchtlinge“** ist genau einkalkuliert, um die Hilfsfähigkeit der umliegenden Länder zu schwächen. Gleiches gilt für - **die Waffe „Verletzte“**, je mehr desto besser. Das heisst, wer mit Verletzten beschäftigt ist, kämpft nicht und ist beschäftigt.

### **Mathieu Boulègue von der britischen Denkfabrik Chatham House:**

„Die Russen brauchen verzweifelt militärische Siege, um sie in einen politischen Hebel umzuwandeln. Chemische Waffen würden das Gesicht des Kriegs nicht ändern. Eine taktische Nuklearwaffe, die eine ukrainische Stadt auslöscht, schon. Das ist unwahrscheinlich, aber nicht ausgeschlossen.“

Die „Volksrepubliken“ Luhansk und Donbas wären doch das effektive Ziel von Putins Krieg gegen die Ukraine.

Allerdings muss man sich fragen, was nutzt ein total zerstörtes Land?

**Besser ein zerstörtes Land, als den Seeweg ins Mittelmeer, zur syrischen Basis Tartos zu verlieren.**

## **Diplomatische Lösung**

Eine diplomatische Lösung des Krieges ist nach der sich zuspitzenden Eskalation seitens Russlands und der NATO zurzeit nicht möglich.

Keine der Parteien ist zu einem dringend notwendigen Kompromiss bereit.

Die Lage ist total zerfahren und gefährlich.

Nach der Sicherheitsratssitzung, wo sich Putin den Krieg durch Zwang der Mitglieder, „genehmigen“ lies, besteht kein Zweifel mehr, diplomatisch wird sich erst wieder eine Türe öffnen wenn Wladimir Putin mit dem Rücken zur Wand steht.

[...] **„Das Ziel der militärischen Aggression ist dasselbe geblieben:**

**Dies ist eine Operation, um die Staatlichkeit der Ukraine zu vernichten“**, sagte der Geheimdienstchef **Kyrylo Budanow**. **„Die Ukraine solle nach dem Willen Russlands aufhören, als Staat zu existieren“**. (Bild-Online: 17.4.2022)

Dies ist definitiv keine ukrainische Propaganda - sondern ist Fakt.

(rev: 24. April 2022 rk)20